

Marmota marmota

Alpenmurmeltier

[Mammalia , Rodentia , Simplicidentata , Sciuridae]

Das Alpenmurmeltier wird auch Mankel, Murmandl oder Murmel genannt und darf bei uns nicht bejagt werden.

Verbreitung

Eiszeitrelikt in den Alpen (ähnlich wie Schneehase, Schneemaus und Schneehuhn). Zwei Unterarten: *M.m. marmota* in den Alpen und *M. m. latirostris* in den Karpaten. Erstere Subspezies auch in folgenden Gebirgen erfolgreich eingebürgert: Ostalpen, Pyrenäen, Jura, Schwarzwald und Bayerischer Wald. Verwandte Arten über Eurasien und Nordamerika verbreitet. **Lebensraum:** Almen und offenes Felsgelände oberhalb der Waldgrenze bis zur Gletscherregion. Bevorzugt Südhänge.

Merkmale

Größter Vertreter der Hörnchen. Hasengroß, sehr kurze Ohren. Füße kräftig, mit stumpfen Grabklauen. Färbung aschgrau bis rötlich-gelb. Kopfoberseite dunkler, Schnauze breit, heller. Augenhöhlen befinden sich hoch am Schädeldach, ähnlich wie bei den Zieseln. Geschlechter schwer zu unterscheiden.

Zahnformel $\frac{1023}{1013} = 22$ Typisches Nagergebiß: Je ein starker Schneidezahn (Nagezahn) je Kieferhälfte, keine Eckzähne, die Zahl der Backenzähne ist verringert.

Biologie

Lebensweise: Gräbt ca. 3m tiefe und bis zu 10m lange Erdhöhlen mit Wohnkessel, Vorrats- und Schlafröhren. Lebt in kolonieartigen Familienverbänden. Wach-, Spiel- und Staubbadeplätze. Reviermarkierung durch Reiben der Wangendrüsen am Boden. Feindabwehr: Schwanz auf- und abschlagen, Absonderung von Harn und eines übelriechenden Sekrets aus den Analdrüsen. Häufiges Beutetier des Steinadlers.

Nahrung: Süßgräser, Kräuter, Wurzeln, Blüten, Samen und Früchte.

Fortpflanzung: Ranzzeit im April und Mail. Nach 5 Wochen werden 2-6 nackte und blinde Jungen geboren, die im 2. Jahr ausgewachsen sind.

Winter: Echter Winterschläfer. Ca. 6 Monate Winterschlaf im fest verschlossenen Bau. Nistmaterial (trockenes Heu) wird vor und nach dem Winterschlaf erneuert.
